



Die Arbeiterkammer Wien lädt zur

Voreröffnung der Ausstellung

RUDOLF STINGEL

Dienstag, 21. Februar 2012, 19 Uhr

secession

Friedrichstraße 12, 1010 Wien

Wir bitten um Antwort bis 20. Februar 2012

per Telefon: 50165/3140, per Fax: 50165/2282

per email: ilse.wintersberger@akwien.at

Mit seinem Werk befragt und erweitert Rudolf Stingel seit über 20 Jahren den Begriff der Malerei. Neben Farbe auf Leinwand kommen Styropor, Isolierplatten, Teppich und Ton zum Einsatz. In den frühen 1990er-Jahren begann Stingel, Böden und Wände von Ausstellungsräumen mit Teppichen auszukleiden, später verwendete er silberne Isolierplatten, die sukzessive mit Graffiti übersät wurden. Die Modulierbarkeit dieser Materialien kommt dem Interesse des Künstlers entgegen, die Präsenz der BetrachterInnen durch temporäre oder bleibende Spuren in seinen Werken sichtbar zu machen. Mit seinen Installationen transformierte der Künstler die Architektur in einen malerischen Raum – und beeinflusste nachhaltig den Diskurs um das Verhältnis von Malerei und Raum. Mitte der 2000er-Jahre erfuhrt sein bislang abstraktes Œuvre mit einer Reihe von fotorealistischen Selbstporträts, in denen Selbstreflexion und Melancholie deutlich spürbar sind, eine Erweiterung. In der Secession sind drei neu produzierte Arbeiten des international renommierten Künstlers zu sehen. Rudolf Stingel, geboren 1956 in Meran, lebt und arbeitet in New York und Meran.

Die Arbeiterkammer ist Hauptsponsor der Ausstellung

